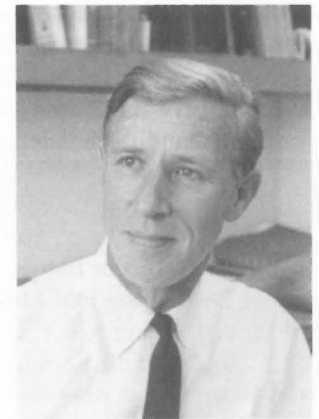


Konrad Bloch  
21.1.1912 – 15.10.2000

Am 15. Oktober 2000 verstarb Konrad Bloch im Alter von 88 Jahren. Konrad Bloch gehörte zu den Pionieren der Stoffwechsel-Biochemie. Mit seinem Tod verliert die Bayerische Akademie der Wissenschaften eines ihrer prominentesten korrespondierenden Mitglieder.

Konrad Bloch wurde 1912 in Neisse, Oberschlesien, als Sohn jüdischer Eltern geboren. Dort besuchte er die Volksschule und das Realgymnasium. 1930 begann er sein Chemiestudium an der Technischen Hochschule München und schloss dieses mit dem Grad des Diplom-Ingenieurs ab. Schon sehr früh faszinierten ihn die Vorlesungen und Forschungen von Hans Fischer über die Struktur von Naturstoffen. Diese Prägung wurde verstärkt durch Vorträge anderer führender Naturstoffchemiker der Zeit, wie Adolph Windaus, Heinrich Wieland und Richard Willstätter in der Münchener Chemischen Gesellschaft. Besonders beeindruckt war er von Wieland's Arbeiten über die Pigmente der Schmetterlingsflügel.

Die nationalsozialistischen Rassegesetze verhinderten die Anfertigung einer Promotionsarbeit und zwangen Bloch 1934, Deutschland zu verlassen. Er konnte eine vorübergehende Anstellung am Schweizerischen Forschungsinstitut in Davos erhalten und bekam die Aufgabe übertragen, die Lipide der Tuberkelbazillen zu analysieren. Diese erste biochemische Forschungsarbeit konfrontierte ihn erstmals mit dem Molekül, das sein gesamtes wissenschaftliches Leben beherrschen sollte, dem Cholesterin. 1936 gelang ihm die ersehnte Übersiedlung in die Vereinigten Staaten und nicht zuletzt durch ein prägnantes Empfehlungsschreiben von Hans Fischer, dessen Inhalt im wesentlichen aus dem Satz, ‚Herr Bloch ist gut‘ bestand, erhielt er einen Arbeitsplatz im Labor von Hans Clarke am Biochemie-Department der Columbia Universität in New York. Dort promovierte er 1938. Es schloss sich eine sehr stimulierende Zusammenarbeit mit Rudolph Schoenheimer und David Rittenberg an. In diesen Jahren wurde er mit Schoenheimers brillantem Einsatz von stabilen Isotopen zur Lösung von Biosynthesewegen vertraut gemacht. Mit dieser neuen, revolutionären Technik wagte er sich 1942 in Zusammenarbeit mit David Rittenberg an die Aufklärung des extrem komplexen Biosynthesewegs des Cholesterins



heran. 1944 übersiedelte Bloch an die Universität Chicago, wo er 1950 den Rang eines ordentlichen Professors erhielt. 1954 folgte Bloch der Berufung an die Harvard University, wo er als Higgins Professor of Biochemistry am Chemie-Department bis 1982 tätig war.

Seine bahnbrechenden Arbeiten zur Biosynthese des Cholesterins und der Fettsäuren, die mit den stabilen Isotopen des Wasserstoffs und des Kohlenstoffs durchgeführt wurden, sind eine Pionierleistung in der Biochemie. Es gelang ihm der Nachweis, dass die Biosynthesen dieser Substanzen von der Essigsäure bzw. einem Derivat der Essigsäure ausgehen. Durch gezielten Abbau des tetrazyklischen Cholesterins konnte Bloch die Herkunft aller 27 Kohlenstoffatome belegen und damit die Grundlagen für die Formulierung des Biosynthesewegs dieses komplexen Moleküls schaffen. Es gelang ihm dabei der entscheidende Nachweis, dass Squalen und Lanosterin entscheidende Zwischenstufen dieser Biosynthese darstellen. Für diese Leistungen wurde Konrad Bloch 1964 zusammen mit Feodor Lynen, München, auch einem Mitglied unserer Akademie, mit dem Nobelpreis für Physiologie und Medizin ausgezeichnet.

Neben seinen zentralen Arbeiten zur Biosynthese des Cholesterins lieferte Konrad Bloch wesentliche Beiträge zur Biosynthese ungesättigter Fettsäuren und zur Enzymologie der Biosynthese des Tripeptides Glutathion. In seinen späteren Arbeiten befasste er sich mit der Rolle des molekularen Sauerstoffs in unterschiedlichen Biosynthesewegen.

Neben dem Nobelpreis ist Konrad Bloch eine Vielzahl weiterer wissenschaftlicher Auszeichnungen zuteil geworden. Er war Mitglied zahlreicher angesehener wissenschaftlicher Gesellschaften, u. a. der American Chemical Society, der National Academy of Sciences der USA und der American Academy of Arts and Sciences. Er war Präsident der American Society of Biological Chemists und Chairman der Biochemiesektion der National Academy of Sciences und des National Committee for the International Union of Biochemistry. Neben zahlreichen Medaillen und wissenschaftlichen Preisen wurden ihm sieben Ehrendoktorate verliehen. 1976 wurde er zum korrespondierenden Mitglied der Bayerischen Akademie ernannt. Nicht allein durch seine hervorragenden und bedeutenden Forschungen hat sich Konrad Bloch Ansehen und Hochachtung bei seinen Fachkollegen erworben, ebenso ungewöhnlich wie seine wissenschaftlichen Leistungen waren auch seine menschlichen Eigenschaften, seine Toleranz, seine Großzügigkeit und seine Hilfsbereitschaft auch gegenüber jüngeren Kollegen. Allen die das Glück hatten ihn persönlich kennen zu lernen, wird er unvergessen bleiben.

Konrad Bloch hinterlässt seine Frau Lore, eine gebürtige Münchenerin sowie Sohn und Tochter.

Manfred Sumper